

Liebe Riegelsbergerinnen und Riegelsberger,

der Corona Virus verändert drastisch unser Leben. Es ist eine dramatische Situation, vermutlich ist dies die größte Herausforderung seit dem 2. Weltkrieg, so unsere Bundeskanzlerin.

Veranstaltungen werden komplett abgesagt, ebenso alle großen Sportveranstaltungen, Messen, Konzerte u.Ä.. Spiel- und Sportplätze sind gesperrt. Schulen und Kindergärten sind geschlossen. Länder schließen die Grenzen. Urlaub scheint nicht mach- und planbar. Die Aufzählung könnte man noch fortführen.

### **Soziale Kontakte vermeiden**

Und seit Samstag gelten gravierende Ausgangsbeschränkungen im Saarland. Soziale Kontakte sollen auf das Allernotwendigste zurückgefahren werden.

Man darf die eigene Wohnung nur noch verlassen, wenn man dafür einen triftigen Grund hat. Dazu gehören der Weg zur Arbeit, notwendige Einkäufe oder Arztbesuche. Auch gemeinsame Spaziergänge etwa in der Familie mit Abstand zu anderen bleiben weiter möglich. Zudem wurden die Restaurants im Saarland für Gäste geschlossen. Ein Abverkauf und die Lieferung von Speisen bleiben aber weiter erlaubt.

**Die aktuelle Allgemeinverfügung finden Sie auf unserer Homepage unter [www.riegelsberg.eu](http://www.riegelsberg.eu) .**

Es ist ernst, dies muss uns allen klar sein. Wir alle müssen es ernst nehmen. Darum bitte ich auch Sie. Wir müssen auf soziale Kontakte soweit wie möglich verzichten. Gut, dass es ein Telefon gibt.

Denn es geht darum, alles Mögliche und Zumutbare zu unternehmen, um das gegenwärtige Ausmaß der Verbreitung des Virus zu stoppen oder zu verlangsamen. Im Moment verdoppeln sich die Infektionsraten in 2 bis 3 Tagen. Jeder kann sich die zukünftigen Zahlen bei einer gleichbleibenden Ausbreitung errechnen. Es geht ausschließlich darum, unser Gesundheitssystem handlungsfähig zu halten. Handlungsfähig für die Fürsorge der Älteren und Schwachen. Ich denke dabei etwa an die Anzahl der Beatmungsplätze in unseren Krankenhäusern.

Ab einer bestimmten Zahl der Infizierten und des Anteils dieser Gruppe ist dies nicht mehr gegeben. Dann muss der Arzt entscheiden, ob er den 76 Jährigen oder den 85 Jährigen behandelt. Oder für das Unfallopfer gibt es keine Beatmungsmaschine mehr, weil eine Vielzahl der älteren und schwächeren Corona-Erkrankten diese schon alle benötigen.

Soweit darf es und wird es nicht kommen, wenn wir alle den Kampf gegen das Corona-Virus als unser aller Aufgabe sehen.

Ich bitte Sie daher sehr herzlich aber auch wirklich eindringlich darum, die Regeln einzuhalten. Insbesondere die sorgfältige Händereinigung und das Einhalten des Abstandes von ca. 2 Metern, wenn Sie wirklich raus müssen.

Es sind harte Einschnitte mit denen wir leben müssen. Wie lange kann keiner sagen. Der Kampf gegen das Virus ist keine Kurzstrecke. Wir müssen uns vermutlich auf einen Langstreckenlauf einstellen.

Wir haben in der Verwaltung einen Krisenstab eingerichtet, ergänzt um die Hilfsorganisationen. Ich bitte auch um Verständnis, dass das Rathaus nur noch in dringenden Fällen und nach telefonischer Absprache für Sie da ist. Gerade in Krisenzeiten muss Verwaltung funktionieren. Deswegen findet bei uns verstärkt Homeoffice statt. Ferner arbeiten viele Kolleginnen und Kollegen in einem Art Schichtbetrieb, um im Fall eines infizierten oder sich in der Quarantäne befindenden Kollegen lange die systemrelevanten Funktionen, wie die Wasserversorgung, die öffentliche Sicherheit und Ordnung u. Ä. aufrecht erhalten zu können.

Ich bin sicher, liebe Riegelsbergerinnen und Riegelsberger, dass Sie für die getroffenen Maßnahmen Verständnis haben. Ich habe diese zum Schutz von uns allen veranlasst.

Ich habe am Samstagmorgen nach dem Inkrafttreten der Verfügung des Landes selbst feststellen können, dass beim Einkaufen die Abstandsregeln eingehalten wurden und die Geschäfte auch die entsprechenden Vorkehrungen getroffen haben. Wirklich vorbildlich.

Ich bin ebenso sicher, dass wir in Riegelsberg in dieser Zeit solidarisch zusammenstehen.

### **Solidarität und Zusammenstehen wenn es darauf ankommt!**

Das zeichnet uns in Riegelsberg aus.

### **Nachbarschaftshilfe in Riegelsberg beim Einkaufen – In schweren Zeiten stehen wir zusammen**

Nachbarschaftshilfe ist notwendig. Insbesondere bei der Versorgung der Bürgerinnen und Bürger, die keine Einkaufsmöglichkeiten haben. Ich weiß, dass viele in der Nachbarschaft, in der jeweiligen Straße bereits jetzt schon Ältere oder Kranke unterstützen.

Dies möchte ich noch weiter unterstützen.

Denn ältere und geschwächte Menschen sind aktuell am Stärksten vom Corona-Virus bedroht. Damit Sie sicher zu Hause bleiben können, haben sich die Gemeinde Riegelsberg, die Riegelsberger AWO Einrichtungen, die ALCASA AG, das Kaufland, der WASGAU und Einzelpersonen dazu bereit erklärt, bei Bedarf kleinere Einkäufe zu erledigen, dringend benötigte Medikamente zu besorgen und für ähnliche Dinge zur Verfügung zu stehen. Wer diese Hilfsdienste in Anspruch nehmen möchte, kann sich ab Montag, dem 23. März telefonisch über eine **Hotline (06806/930222)** oder über Internet mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung setzen, die die Anfragen dann sammeln und koordinieren wird.

Wir werden aber auch an die Gewerbetreibenden denken. Unsere bisherige einzelfallbezogene, großzügige Praxis bei der Bezahlung der Gewerbesteuer werden wir selbstverständlich in der jetzigen intensivieren, das gleiche gilt für die übrigen Gemeindesteuern oder die Gebühren für Wasser und Abwasser.

Zusätzlich hat die Gemeindeverwaltung für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger eine Hotline geschaltet, um Ihre Fragen zu beantworten. Unter der Nummer **06806-9300** erreichen Sie die Gemeindeverwaltung ab sofort von Montag bis Freitag von 07:00 – 18:00 Uhr und an Samstagen von 09:00 – 15:00 Uhr. Hierbei stehen Ihnen meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Fragen zum Gesamtkomplex Corona und den Auswirkungen für unseren Ort gerne zur Verfügung.

Ganz zum Schluss möchte ich aber all denen Danke sagen, die in dieser schwierigen Zeit das Notwendigste aufrechterhalten. Stellvertretend seien die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Krankenhäusern, den Arztpraxen und den Pflegeheimen genannt. Und die Verkäufer und Verkäuferinnen und das Kassenpersonal in den Supermärkten.

Ihr seid die Helden dieser Zeit!

Ihr  
Klaus Häusle